

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.
Dreihundvierzigster Jahrgang.

Nr. 98.

Freitag, den 7. December

1883.

Bekanntmachung.

Bei der am gestrigen Tage stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl sind
Herr Stockfabrikant **Karl Gustav Fischer**,
Herr Rechtsanwalt und Notar **Ernst Ludwig Emil Sommer**
und Herr Gerichtsschreiber **Franz Louis Busch**
als wirkliche Stadtverordnete sowie
Herr Stellmachermeister **Carl Julius Galle** und
Herr Maler **Franz Theodor Lindner**
als Stadtverordneten-Ersatzmänner gewählt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Wilsdruff, am 6. December 1883.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die in den §§ 2 und 3 des Straßenpolizeiregularivs für hiesige Stadt enthaltenen Bestimmungen, daß zur Winterszeit jeder Hausbesitzer
1. seiner Hausfronte entlang den Schnee in einer Breite von mindestens 2 Ellen zu beseitigen und bei eintretender Glätte in gleicher Breite Sand und Asche zu streuen, sowie
2. bei eintretendem Thauwetter binnen 24 Stunden, von Beginn desselben an, den vor seinem Hause befindlichen Vorplatz sowie das an dasselbe angrenzende Gassengerinne von Schnee und Eis zu reinigen und Letzteres von der Gasse hinwegzuschaffen hat, werden andurch mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Uebertretungen oder Vernachlässigungen der gedachten Vorschriften nach § 5 des obgedachten Regularivs in Verbindung mit § 366 Punkt 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.
Wilsdruff, am 6. December 1883.

Der Stadtgemeinderath.
Fischer, Brgmstr.

Bekanntmachung, die Declaration des Einkommens betreffend.

Da im Laufe dieser Tage von uns die Austragung der Aufforderung zur Declaration des Einkommens behufs Anfertigung des Einkommensteuerverzeichnisses für das Jahr 1884 besorgt wird, so machen wir gemäß der Bestimmung des § 33 der Ausführungsverordnung zum Einkommensteuergesetze vom 11. October 1878 hierdurch darauf aufmerksam, daß es auch denjenigen **einkommensteuerpflichtigen Personen** hiesiger Stadt, welchen eine solche **Declarationsaufforderung nicht** eingehändigt wird, freisteht, eine Declaration **bis zum 20. dieses Monats** bei uns einzureichen, zu welchem Behufe von uns Declarationensformulare unentgeltlich auf Verlangen verabreicht werden.

Gleichzeitig fordern wir alle Vormünder, ingleichen alle Vertreter von Stiftungen, Anstalten, Personenvereinen, liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbes ausgestattete Vermögensmassen hiermit auf, für die von ihnen bevormundeten Personen bez. vertretenen Stiftungen, Anstalten und dergleichen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen haben, Einkommensteuer-Declarationen auch dann binnen der obgedachten Frist bei uns einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Wilsdruff, am 6. December 1883.

Der Stadtgemeinderath.
Fischer, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Laut anher erstatteter Anzeige ist der von der Königl. Ersatz-Commission im Aushebungsbezirke Rossen dem Rekruten — Schuhmacher — **Claus Heinrich Lütjke** aus Neumünster, zur Zeit hier selbst wohnhaft, unterm 20. Juni d. J. ausgestellte Urlaubspass mit bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 6. December 1883.

Der Stadtrath.
Fischer, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Das Krankenkassengesetz tritt in Kraft. Es müssen jetzt die gewerblichen Arbeiter die Entscheidung treffen, in welche Klasse sie eintreten. Zu eine Klasse müssen sie treten, denn das Reichsgesetz schreibt unbedingten Beitritt vor; aber sie haben die Wahl unter den Klassen. Der zwangsweise Beitritt aller gewerblichen Arbeiter zu den Krankenkassen wird sich in der Folgezeit gewiß als eine soziale Verbesserung herausstellen. Es ist eben ein Anfang, der von weiteren Schritten in der Sozialreform nicht entbindet, sondern vielmehr dazu drängt. Der Staat soll überhaupt in sozialen Dingen, auch wo er vom besten Willen befeht ist, nichts künstlich machen, aber wo er zum Guten anregen, ermuntern, fördern, und wo es reif ist, ihm auch zur festen, gefühligen Form verhelfen. Die Krankenversicherung ist dieser Art, und so möge der erste gedeihliche Schritt bald von weiteren gefolgt sein!

Die geräuschvollsten Tagesfragen sind der Besuch des deutschen Kronprinzen in Spanien, der Sieg des falschen Propheten in Egypten, der drohende Krieg zwischen Frankreich und China und der fast über Nacht gekommene Freundschaftsausbruch Rußlands zu Deutschland. Die Mittheilungen des Kaisers Wilhelm an die Präsidenten des preussischen Landtags lauten viel bestimmter und erfreulicher als jeither bekannt war. Kaiser Alexander hat unserem Kaiser in einem eigenhändigen Briefe die bündigsten Versicherungen seiner Friedensliebe und

Freundschaft gegeben, und sie durch seinen Minister Giers persönlich erläutern und bekräftigen lassen. Der Kaiser zeigte sich sehr erfreut — und diese feierlichen Erklärungen sind für die nächste Zeit mehr werth als die Beängstigungen guter Leute über das zweifelhafte Nordlicht als Vorzeichen nahe bevorstehender kriegerischer Ereignisse.

Je mehr sich der Kronprinz in Spanien öffentlich zeigt, desto mehr neigt sich ihm die Gunst zu. Die Spanier sind stolz darauf, daß er an ihren Sitten und Gebräuchen, ihren großartigen Bauten und Schenswürdigkeiten so lebhaftes Interesse nimmt. Sehr interessant war der Besuch in der weltberühmten Waffensabrik von Toledo. Das Geheimniß, diese stahlharten und doch äußerst biegsamen Klingen zu schmieden, hat noch Niemand enthüllt. Es liegt weder im Wasser, wie man behauptet hat, noch im Eisen, wie man glauben sollte, sondern in dem sichern Blicke der Arbeiter, welcher sich von Geschlecht zu Geschlecht vererbt und dadurch eine besondere Schärfe erlangt hat. Der Toledaner sieht es dem glühenden Stahle an, wann er aus dem Feuer zu ziehen und in das Wasser zu tauchen ist; er sieht es und fremde Arbeiter sehen es nicht; das ist das große Geheimniß. König Alfons, der den Kronprinzen führte, zeigte an einer Klinge die Biegsamkeit des Stahles, der sich in die Form einer 8 schmiegte, und die Härte desselben, die selbst bei einem Schläge auf Eisen sich bewährte. Der Kronprinz schrieb sich in das Album der Fabrik ein.

Zu der zu Ehren des Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen im Stadthause zu Madrid veranstalteten musikalischen Soirée hatte die Municipalität von Madrid mehrere Säle mit verschwenderischer Pracht einrichten lassen. Der König, alle Mitglieder der kgl. Familie und die Elite der Gesellschaft wohnten der Festlichkeit bei, welche überaus glänzend verlief. Das Stadthaus war von außen tagshell erleuchtet und im Innern elektrisches Licht angebracht. Alle Räume waren überfüllt. Die Minister, das diplomatische Korps und die erlesenste Gesellschaft von Madrid waren erschienen. Der Kronprinz wurde vom Alkalden feierlich empfangen, verweilte mit der kgl. Familie bis Mitternacht und sprach mehreren Personen gegenüber seine hohe Befriedigung über die Aufnahme in Madrid aus.

Die Stadt Barcelona, die im Rufe revolutionärer Heißblütigkeit und französischer Neigungen steht, hat den deutschen Kronprinzen feierlich zu einem Besuche eingeladen und trifft große Vorbereitungen. Es ist wahrscheinlich, daß der Kronprinz die Rückreise über Barcelona antritt.

Der „Gaulois“ berichtet über eine Unterredung, welche der deutsche Kronprinz mit dem französischen Botschafter in Madrid gehabt hat, Folgendes: Der Kronprinz äußerte zu Baron des Michels, es freue ihn, sich mit ihm zu unterhalten. Man kenne in Deutschland die Sympathien, welche er, der Kronprinz, für Frankreich hege. Dieselben werden von allen den Seinen getheilt. Der Zweck seiner Reise sei kein politischer. Deutschland suche keine Allianz mit Spanien. Die Gefühle des Kaisers und seiner Regierung seien durchaus friedlich. Der Kaiser werde dies bei jedem Anlasse beweisen, sowie er es auch bei der Eröffnung des preussischen Landtages gethan habe. Der Kronprinz sprach dann sein Bedauern darüber aus, bei seiner Rückkehr nach Deutschland nicht durch Frankreich reisen zu können. Er liebe Frankreich sehr, und obwohl ein Deutscher, sei er ein wenig Pariser, aber ein friedlicher Pariser.

Wie die Blätter Palermo melden, soll der vor wenigen Tagen von Banditen in der Nähe von Tropani ausgehobene Herzog v. Castiglione, für den seine Familie bekanntlich 150,000 Lire als Lösegeld erlegen mußte, bald nach der Rückkehr zu den Seinigen gestorben sein. Man glaubt, daß der Herzog, der ohnedies herzleidend war, an den Folgen seiner Gefangenschaft bei den Banditen gestorben ist, und zwar habe er sich bei seinem tagelangen Herumwandern mit den Räubern im Gebirge und seinem Uebervachten im Freien ein Lungenseiden zugezogen, das ihm den Tod brachte. Die Familie des Verstorbenen hält sich über die Ursache von dessen Tod in ein tiefes Schweigen.

Waterländisches.

Dresden. Das sehnlich erwartete Eisenbahndekret ist den Landständen nunmehr zugegangen. Dasselbe betrifft diejenigen Projekte, welche der letzte Landtag als zur baldigen Ausführung geeignet der Regierung zur Erwägung übergeben hatte. Die Regierung ist auch der Meinung, daß diese Sekundär-Eisenbahn-Projekte den Vorzug vor den übrigen, noch in Frage stehenden verdienen und zunächst der Verwirklichung zugeführt werden sollen. Seit dem letzten Landtage sind die nöthigen Vorarbeiten vorgenommen worden; dieselben betreffen folgende Linien: Für die Linie Potschappel-Wilsdruff waren schon früher die generellen Vorarbeiten angefertigt; dieselben sind nur bezüglich des Kostenaufschlags und der bei anderen Sekundärbahnen gesammelten Erfahrungen revidirt worden. Diese Linie soll schmalspurig erbaut werden, sie steigt bis Kesselsdorf 156 Meter und fällt bis Wilsdruff 40,5 Meter; die Kosten belaufen sich auf 891,000 M. Es ist dies wesentlich theurer, als erst projektirt war; aber das Publikum in Sachsen stelle auch bei Sekundärbahnen erhöhte Ansprüche an die Ausrüstung der einzelnen Stationen; aber die Mehrkosten kommen auch wieder heraus. Die Linie Geithain-Lausitz-Leipzig, die früher als schmalspurige Eisenbahn in Aussicht genommen war, soll infolge vielfacher Bitten der Interessenten jetzt normalspurig gebaut werden, um den zu erwartenden großen Güterverkehr bequem bewältigen zu können. Dieser Bau würde 5,970,000 M. kosten. Die schmalspurige Bahn würde nur 2,380,000 M. erfordern. Aber die Regierung giebt doch der normalspurigen Bahn mit einem Oberbau, wie die Hauptbahnen haben, den Vorzug, da sie der Linie Geithain-Leipzig einen großen Theil des Güterverkehrs der benachbarten Bahnen zuweisen will. Diese Linie soll daher auch mit 3 Sekundärbahnlokomotiven und Packmeisterwagen ausgerüstet werden. Ausführliche Mittheilungen sind über die Linie Wilschthal-Ehrenfriedersdorf gegeben. Diese, das ganze Wilschthal durchziehende Linie soll schmalspurig sein, sie wird 1,600,000 M. die dazu gehörige Zweiglinie Herold-Thum 220,000 M. erfordern. Das an sich im Interesse des Lugau-Deßnitzer Steinkohlenbergbaues wohl sich empfehlende Projekt Stollberg-Zwönitz, das 2,550,000 M. kosten würde, muß einstweilen noch zurücktreten. Bezüglich der Erschließung der Gegend zwischen Annaberg und Schwarzenberg für den Eisenbahnverkehr wälten sich widerstreitende Interessen ob. Wer Annaberg mit dem westlichen Sachsen in nähere Verbindung bringen, wer Schwarzenberg den Bezug von böhmischen Braunkohlen über Weipert erleichtern will, wird eine schmalspurige Bahn vorziehen. Die Regierung befreundet sich aber mehr für Erbauung eines schmalspurigen Netzes. Dasselbe würde die einzelnen Gebirgstäler erschließen und den dort angelegten Industrien leicht zugängliche Verbindungen überall hin schaffen. Daher sind die Linien Schlettau-Crottendorf, Wildenau-Mittweida-Markersbach, Grünstädtel-Böhlen-Rittersgrün, sowie eine Zweiglinie nach Geyer vorgesehen. Die Schmalspurbahnen würden 2,413,000, die Normalspurlinie 4,243,000 M. kosten. Wegen des Baues der Müllengrundbahn wird dem jetzigen Landtag noch eine Vorlage zugehen, während die Vermessungen der Linie Wermisdorf-Mußschen erst dem nächsten Landtag aufzusparen sind.

Am Montag Vormittags traf Se. Maj. der König Albert in Begleitung des Herrn Staatsministers v. Kostitz-Wallwitz, Oberstallmeister v. Ehrenstein, Flügeladjutant v. Malortie und Kreisauptmann v. Hansen zur Besichtigung des Chemnitzer Schlachtviehhofes in Chemnitz ein und wurde von den Herren Oberbürgermeister Dr. Andre, Landgerichtspräsident Dr. Brückner, Oberst v. Tschirschnik, Amtshauptmann Schwedler und Polizei-Direktor Siebdrat ehrfurchtsvoll im Bahnhofe begrüßt. Im Königssalon des Bahnhofes empfing Se. Maj. die Deputationen des Rathes und der Stadtverordneten, worauf unmittelbar die Fahrt nach dem Etablissement erfolgte. Die vom königl. Wagenzug passirten Straßen waren reich beslaggt und mit Fahnen geschmückt. An der Hauptehrenthorde zum festlich decorirten Schlachtviehhof begrüßte die Fleischer-Innung, Herrn Obermeister Kidelhayn an der Spitze, sowie Herr Baurath Hechler, der Erbauer des Schlachtviehhofes, den Monarchen, ersterer mit einer schwungvollen Ansprache. Nach der Vorstellung des Vorstandes der Fleischer-Innung und des Präsidiums des Allgemeinen Fleischer-Verbandes, sowie der beim Bau beschäftigten Architekten und Gewerken, trat Se. Majestät

unter Führung des Herrn Stadtbaurath Hechler und Obermeister Kidelhayn einen Rundgang durch die weiten Räume des Etablissements an, alle Einzelheiten eingehend besichtigend, und wiederholt seine Zufriedenheit über Anlage und Ausführung des Baues kundgebend. Nach Beendigung der Besichtigung nahm der König im Borsensaale des Institutes ein Frühstück ein und leerte auf das Wohl der Chemnitzer Fleischer-Innung und auf die Stadt Chemnitz ein Glas. Kurz nach 12 Uhr erfolgte der Ausbruch nach dem Bahnhofe, wo bereits der königl. Extrazug zur Rückkehr nach Dresden bereit stand. Beim Abschied reichte König Albert noch Herrn Obermeister Kidelhayn die Hand mit dem Wunsche, daß es der neuen Innung wohl ergehen möge und ebenso empfing Herr Stadtbaurath Hechler die Glückwünsche des Königs. Unter brausenden Hochrufen setzte sich gegen 1/2 1 Uhr der Zug in Bewegung. Die Bevölkerung von Chemnitz aber hat sich durch diesen Besuch unseres allverehrten Königs aufs Höchste geehrt gefühlt und gab ihrem Dank in der enthusiastischsten Weise Ausdruck.

In der 1. ordentlichen Generalversammlung des konservativen Vereins für Meißen und Umgegend, welcher am vor. Sonntag dort im Gasthause zur Sonne stattfand, wurde ein erfreuliches Wachsthum des Vereins konstatiert. Derselbe wurzelt nunmehr fest; er hat an Mitgliederzahl wie an Bedeutung gewonnen. Herr Amtshauptmann v. Boffe hielt einen anziehenden und von vielem Beifall begleiteten Vortrag über die politische Bedeutung des neuen Reichsgesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter. Den Schluß der Versammlung bildete die Aufstellung des Herrn von Carlowitz auf Pöschwitz zum Landtagskandidaten.

Ein neuer entsetzlicher Mord setzt die Bevölkerung der Stadt Chemnitz in Aufregung. Am vergangenen Sonntag Abends in der 7. Stunde, ist auf der dortigen Reesestraße ein Dienstmädchen mittelst Durchschneidens des Halses getödtet worden. Der Thät bringend verdächtig erscheint der Weber und Kellner Schubert aus Bschoten, ein schwächlicher, abgelebter 40 Jahre alter Mensch. Schubert nennt sich zeitweise Frenzel, auch Greschkopf. Die königl. Staatsanwaltschaft fordert auf, den Thäter festzunehmen und alle etwaigen auf die That bezüglichen Umstände an sie mitzutheilen.

Ueber den Mord in Chemnitz verlautet noch folgendes Nähere. Das ermordete Dienstmädchen heißt Marie Lina Weber, ist 23 Jahre alt und aus Rothbach bei Glauchau gebürtig. Der Mörder Schubert, verheirathet und bereits mit Zuchthaus bestraft, hat die Ermordete wiederholt mit seinen Anträgen verfolgt und ihm zu entgehen, hatte sich das Mädchen nach Chemnitz gewandt und dort in der Reesestraße einen Dienst angenommen, in welchen sie erst vom 1. d. eingetreten ist. Durch ein anderes Dienstmädchen in demselben Hause hat der Mörder die Weber herunter in die Hausstür rufen lassen und dort fand man sie bald darauf todt im Blute liegend auf. Erst vor Kurzem haben die Angehörigen der Weber erfahren, daß Schubert Vater von zwei Töchtern — 17 und 12 Jahre alt — und verheirathet ist.

Das Schwurgericht zu Freiberg hat in voriger Woche ein Todesurtheil gefällt; der Schachtelmacher Wih. Theodor Schmidt, welcher seinen Arbeitgeber Klemm erschossen hatte, wurde zum Tode, die verw. Klemm, mit der Schmidt ein Verhältnis unterhielt, wegen Beihilfe dazu zu 5 Jahren Zuchthaus und die ledige Baldauf, ihre Schwester, wegen unterlassener Anzeige von dem Vorhaben eines Mordes zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

In den Orten Staucha und Bloßwitz nimmt die Masern- und Diphtheritis-Epidemie derartige Dimensionen an, daß bereits in dem zuerst bezeichneten Orte von der königl. Bezirksschulinspektion zu Meißen nicht allein nur die Sistirung des Schul-, sondern auch des Konfirmandenunterrichtes angeordnet worden ist. In Bloßwitz wird der Schulunterricht wegen Krankheit in der Lehrerfamilie theils im Saale des Gasthofes, theils im alten Pfarramtsgebäude abgehalten.

Reichenbach. In einem vorige Woche von einem hiesigen Fleischermeister geschlachteten und von Herrn Thierarzt Weber unterfuchten, 88 Pfund schweren Landschweine haben sich massenhaft Trichinen vorgefunden, wodurch unsere Stadt großem Jammer und Elend entgangen ist. Das betreffende Fleisch wurde auf polizeiliche Anordnung in hiesiger Gasanstalt durch Feuer vernichtet.

In der Zeit vom 7. bis zum 13. d. werden am Himmel zahlreiche Sternschnuppenfälle zu beobachten sein; am stärksten wird diese Erscheinung, astronomischen Berechnungen zufolge, am 12. Dezember auftreten.

Am 30. v. M. brannte in Folge Fahrlässigkeit eines vierjährigen Knaben das dem Gutsbesitzer Mannewitz in Müschau gehörige Beigut nebst Erntevorräthen nieder. Fast gleichzeitig wurde das Seifert'sche Gut in Gersdorf ein Raub der Flammen.

In Dederan trafen vorige Woche nach großer Tour zwei allerdings noch sehr jugendliche Reisende ein, und zwar die Kinder des dort geborenen Tischlers Hönig. Genannter verließ vor 2 Jahren seinen früheren Wohnort Leipzig und wanderte mit seiner Familie, Frau und zwei Kindern, nach Südamerika aus; hier starb die Frau und um nun den Kindern eine geregelte Erziehung zu bieten, mußte sich Hönig entschließen, seine zwei Kleinen nach der Heimath der Großeltern, Dederan, reisen zu lassen. Die Kinder, ein 6 Jahr alter Knabe und ein 8 Jahre altes Mädchen, schifften sich am 14. Oktober in Montevideo mit dem Dampfer „Bismarck“ ein und langten nach ruhiger, glücklicher Fahrt am 24. November in Bremen an, wo sie der Großvater erwartete. Die Kinder können nicht genug von der Liebenswürdigkeit des betreffenden Schiffskapitäns erzählen, welcher sich ihrer gleich einem Vater auf der weiten Reise annahm; ebenso scheinen alle Mitpassagiere gewetteifert zu haben, den Kindern die Reise leicht zu machen.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 2. Advent-Sonntag (wegen auswärtiger Amtirung des Herrn Pastor Dr. Wahl) findet Vormittags durch Herrn Kirchner Schwertner Predigtlesung statt.

Gesuch. Ein Knecht, welcher mit Pferden umzugehen versteht, gleichzeitig auch Vorgänger sein soll, wird zum Neujahr gesucht; nur solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, wollen sich melden beim Gutsbesitzer Otto Lommatzsch in Herzogswalde.

Logis-Vermietung.

2 Logis mit Laden und Werkstatt sind zu vermieten und zu Johanni zu beziehen bei

Moritz Patzig.

1 Logis, bestehend aus Stube, Werkstelle und 2 Kammern im Hinterhaus, ist zu Ostern zu vermieten Freiburgerstr. 3. Näheres bei Anton Wendisch.

Siegfried Schlesinger

Webergasse 1 I. Etage,
Seestrassenecke.

Dresden,

Webergasse 1 I. Etage,
Seestrassenecke.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß mein Geschäft nicht nur von **vielen Dresdnern**, als ganz besonders aber von **meiner zahlreichen Kundschaft in Wilsdruff** mit anderen Geschäften am hiesigen Plage vielfach verwechselt wird. Da in solchen Fällen mitunter der großartige Ruf meines Geschäftes, auf den ich stolz bin, gefährdet ist, so bitte ich **aufs Dringendste**, stets auf den **Namen Schlesinger** und **nicht auf die Benennung Bazar** zu achten.

Für die Herbst- und Winterfaison sind sämtliche Abtheilungen meines Etablissements auf das Glänzendste sortirt und in allen Artikeln, sowohl dem einfachsten als gewähltesten Geschmack in reichster Weise Rechnung getragen. Ebenso habe ich mit peinlichster Gewissenhaftigkeit mir auf Anschaffung solidester Waarengattungen Werth gelegt, sodaß selbst beim Einkauf der billigsten Qualitäten meine werthe Kundschaft aufs beste bedient ist.

Die ungeheure Mannigfaltigkeit meiner Waarenlager gestattet mir leider die Veröffentlichung eines genauen Preisverzeichnisses nicht, da jedoch die bloße Besichtigung sämtlicher Abtheilungen auf das Bereitwilligste gestattet ist, so empfiehlt es sich, vor jedem Einkauf mein Etablissement behufs Orientirung zu besuchen und werden auf Wunsch auch Proben oder Collectionen in jedem Artikel verabreicht.

Schwarze Kleiderstoffe,

sowohl in **Seide, Halbseide, Wolle und Halbwolle**, beanspruchen beim Einkauf das größte Vertrauen, die sich meine aufgenommenen Qualitäten weit und breit verschafft haben. Beispielsweise offerire ich nur:

Schwarze Seidenrippe,
Meter von 2,50 Mark an.
Schwarze Seidencachemirs,
Mtr. von 3 M. an.
Schwarze Seidendamaste,
Mtr. von 1,75 M. an.

Schwarze Cachemir,
120 cm br. Mtr. v. 1,00 M. an.
Schwarze Doublecachemir,
Mtr. v. 1,75 M. an.
Schwarze Wollrippe,
Meter von 90 Pf. an.

Patent- u. Seiden-Sammete

in schwarz und allen Farben, zu Kleidergarnirungen u. Paletots. Patent-Sammet, Mtr. v. 90 Pf., Seidensammet, Mtr. v. 3 M. an.

Es ist für jeden Besucher meines Etablissements eine nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit, jeden nur denkbaren Artikel der Manufaktur- und Modewaaren-Branche in gleichmäßig großer Auswahl bei mir vertreten zu finden; das zahlreiche Personal gestattet auch eine prompte und gewissenhafte Bedienung der geehrten Besucher.

Leinen- & Baumwollwaaren,

ausschließlich Einführung der solidesten und besten Fabrikate des **Elfaß, Süddeutschlands und Schlesiens**, die sich seit Begründung meines Geschäftes einen enormen Kundenkreis erworben haben.

Tischzeuge & Handtücher,
nur in allerbesten Handgespinnsten, halbleinene Fabrikate finden bei mir keine Aufnahme.
Graue u. weiße Wischtücher,
das Dhd. von 2,25 M. an.
Weiße und bunte Bettdecken,
von 1,75 an, bis zu den schwersten Piquedecken.

Bunt farrierte Bettzeuge,
echt türkischroth,
Meter 30, 35, 40 Pf. u. s. w.
Rothe und gestreifte Inlets,
federdicht,
Meter von 50, 55, 60 u. 70 Pf.
Weiße Bettdamaste,
1/4 u. 1/2 breit in herrlichen Des-
fins, Meter v. 70 Pf. an.

Verschiedenartige Artikel.

Reise- u. Pferddecken.
Seidene u. wollne Schürzen.
Blaubedr. Schürzen.
Filz-Röcke.
Steppröcke in Wolle und Seide.
Seidene und leinene Taschentücher.
Seidene u. halbs. Herrentücher.
Damen- und Cravattentücher.
Wollne und seidene Shawls.
Rüschen u. Stickereien.
Seidenbänder u. Spitzen.
Tülldecken.

Neuheiten

in Kleiderstoffen

treffen fast täglich ein. Der einfachste als eleganteste Genre ist in denkbar größter Auswahl vorhanden. Für Stoffe — zu praktischen — **Hauskleidern** Separat-Abtheilung.

Verschiedenartige Artikel.

Blaudruck u. Messel.
Blauleinen und Rohleinen.
Scheuerlappen und Stoffe.
Scheuerschürzen.
Gardinenhalter und Spitzen.
Sämmtliche Futterstoffe für Herrn- u. Damenschneider.
Kürschnerartikel
höchst vortheilhaft.
Tapeziererartikel.

Lamas, Flanelle & Tuchstoffe.

Unstreitig größte Auswahl am Plage. Besonders beliebte Qualitäten
1/4 br. Hemdenbarchent M. 35 Pf. 1/4 br. Kleiderlamas Mtr. 1,15 M.
1/4 br. Double-Hemdenbarchent Mtr. 45 Pf. 1/4 br. Lamas mit Tupfen Mtr. 1,80 M.
3/4 br. wollne Rockzeuge M. 65 Pf. 1/4 br. figur. Velour-Lamas Mtr. 2,50 M.
1/4 br. reinw. Flanelle Mtr. 1,80 Pf. Schwere Tuchstoffe Mtr. 3 M.
Bedruckter Jackenbarchent Mtr. 30 Pf. Reinw. Anzugsstoffe Mtr. 4 M.
Bedruckter Jackencallmuk Mtr. 45 Pf. Ueberzieherstoffe Mtr. von 3 M. bis 10 M.

Jacken- und Mäntel-Peluche, das Meter von 3 M. an, bis zu den feinsten Seidenplüschchen. **Peluche, Krimmer, Astrachan, Skung u. s. w.** zu Besätzen u. Garnirungen von Mänteln.

Bunte & weiße Gardinen.

Die Abtheilung hiervon bietet überraschende Auswahl, vom einfachsten Vorhang-Kattun, Meter 30 Pf., bis zu den entzückendsten **elfaßer Sachen** zu ganzen Zimmereinrichtungen.

Möbelstoffe, Teppiche & Läufer.

1/4 br. Zwirndamast Mtr. 1,30 M. Jute-Stoffe zu Gardinen, Meter 65 Pf.
1/4 br. Wolldamast 1,80 M. Jute-Stoffe zu Bezügen, Meter 2,40 M.
1/4 br. schwerster Larting Meter 2,25 M. Seidene u. halbseid. Möbelstoffe, Teppiche & Läufer in sämtlichen Webarten und in allen Größen.
1/4 br. schw. Möbelrips M. 2,40 M.
1/4 br. schwerster Wollrips Meter 3 M.
Möbelplüschel. all. Farben M. 5 M.

Mein Etablissement hat während seines neunjährigen Bestehens einen in der Geschäftswelt einzig dastehenden Aufschwung erreicht. Die Grundsätze der Reellität und Billigkeit werde ich mit unerschütterlicher Konsequenz weiter fortführen und mein nach vielen tausend zählender Kundenkreis wird die außergewöhnlichen Vortheile seiner Einkäufe selbst bei Entnahme des geringsten Bedarfs herausfinden, denn naturgemäß

ist ein billiger Verkauf ausschließlich von einem billigen Einkauf abhängig.

Gingang der Arnoldischen Buchhandlung gegenüber.

Große Rosinen,
Pfund 25, 36 und 48 Pf.,
Neue Sultania-Rosinen,
Neuen Citronat,
Wallnüsse, Haselnüsse,
Feigen, Maronen

empfehl

Bruno Gerlach.

Für Herbst und Winter.

Semdenbarchent,

wollige haltbare Waare,
das Meter von 42, Elle von 24 Pfg. an,

⁶/₄ **breite halbwollene Rockzeuge**

in schönen neuen Mustern,

das Meter von 70, Elle von 40 Pfg. an,

⁷/₄ **breite wollne Rockzeuge,**

bestes Hainichener Fabrikat,

das Meter von 175, Elle von 100 Pf. an,

doppelbr. reinw. Samas,

großartige Auswahl, neueste Muster,

das Meter von 175 bis 425, Elle von 100 bis 240 Pf.

mpfehl

Eduard Wehner

am Markt zur Post.

Alle Sorten Gläser

werden billig und sofort geacht.

Wilsdruff.

O. Fritzsche, Firma: Aug. Schmidt.

Portemonnaies

dauerhaft, schön und billig empfiehlt

Clemens Haubold an der Kirche.

Elsäßer Holzschuhe

mit **Rußbaumsohlen** empfiehlt

Wilsdruff.

Aug. Schmidt.

Filzschuhe, Filz- u. Cordpantoffel,

beste Qualität, billigst bei

Carl Heine.

Zwei feuerfeste, diebes- und einbruchsichere

Cassaschränke

sind **billig zu verkaufen** bei

Gustav Wiche,

Dresdnerstraße.

Der Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau ist bei Katarren der Athmungsorgane (des Kehlkopfes, der Luftröhre und ihrer Aeste) und dem oft damit verbundenen Reiz- und Keihel-husten in diesen Theilen ein gutes Linderungsmittel, was selbst auch bei veralteten, hartnäckigen Katarren noch gute Dienste leistet. Aber auch Personen, wie Steinmehnen, Bildhauer, Bäcker, Müller, Stuben-maler, Maurer und dergl. mehr, deren Geschäfte es mit sich bringen, daß sie viele fremdartige, die Respirationorgane nachtheilig berührende Stoffe, wie feiner Staub u. einathmen müssen, wodurch über kurz oder lang in genannten Organen krankhafte Erscheinungen entstehen können, auch solche werden den Mayerschen Brustsyrup, rechtzeitig angewendet, bei Beobachtung des nöthigen Regimes mit Nutzen gebrauchen.

Med. Dr. Gerstäcker,

prakt. Arzt und Ger.-Wundarzt.

Borräthig in Wilsdruff bei Herren Th. Ritthausen u. Bern-hard Hoyer.

Gasthof zu Groißsch.

Sonntag den 9. Dezember

Grosses Extra-Concert

gegeben vom Stadtmusikdirektor Herrn J. Spüring aus Wilsdruff.

Orchester 20 Mann. Feingewähltes Programm.

Anfang 6 Uhr.

Entree 40 Pf.

Nach dem Concert **BALL.**

Um zahlreichen Besuch bittet

W. Anders.

Gasthof Deutschenbora.

Dienstag den 11. Dezember

Großes Militär-Konzert

von der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments No. 101 unter

Leitung des Herrn Musikdirektors A. Trenkler.

Anfang 4 Uhr. Orchester 30 Mann. Entree 60 Pf.

Nach dem Konzert **BALL.**

Achtungsvoll

Hesse.

Landwirthschaftlicher Verein

Röhrsdorf

Mittwoch den 12. Dezember Nachmittags 4 Uhr

Wahl des Directoriums.

Der Vorstand.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

Hierzu ein zweites Blatt.

Corsets
eigner Fabrik.
Neueste Façons.

Weihnachts-
Herren-Gravatten
und
Westen.
Bellaers-
straße.

G. G. Döring,

Geschenke.
Vorhemden
Kragen und
Manschetten.

Tücher.
Reinseidne Herren- u.
Damen-Shawl.

F. A. Herrmann,

Landesprodukten-, Mehl-, Butter- u. Kaffeehandlung
am goldnen Löwen

empfehl als neu angekommen:

Neue Messina-Apfelsinen

Neue grosse Citronen

Italienische & tiroler Tafeläpfel

Ital. Kranzfeigen

Echt Emmenthaler Schweizerkäse

Echt Limburger Fett-Bergkäse

Feinste Vanille- & Gewürzchocolade

Bruchchocolade & Chokoladenmehl

Christbaum- & Wagenkerzen in großer Auswahl

Hasel- & Wallnüsse

Christbaum-Confecturen

u. Tafel- & Backbutter

Mundschutzcigarren & Cigarretten

(gedrehte) von ff. türkischem Tabak, in eleganten Kistchen verpackt

Bosnische Pflaumen

Amer. Ring- & Fassäpfel.

Gut ausgetrockneten Kaiserauszug

zu **Mühlenpreisen** und

alle feinen Gewürz- und Backartikel

hält bei Bedarf bestens empfohlen

Der Obige.

Theater in Wilsdruff.

(Hotel zum weissen Adler.)

Freitag den 7. Dezember

Zum Benefiz für Frä. Martha Feist

Neu!

Für Achtsichtige!

Neu!

Faselhans,

oder:

Mensch, ärgere dich nicht!

Große Posse mit Gesang und Tanz in 6 Abtheilungen v. J. Rosen.

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung erlaube ich mir ein geehrtes

Publikum ergebenst einzuladen.

Martha Feist.

Sonntag den 9. Dezember:

Im Goldhof,

oder:

Die Vorbrautichau im bayr. Hochlande.

Ländliches Lebensbild in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Montag den 10. December:

Die Kukuks,

oder:

Ein verkanntes Genie.

Original-Lustspiel in 4 Akten von R. Kneisel.

Albert Feist,

Theaterdirektor.

Die Herren Besitzer und Pächter hiesiger Grundstücke, welche der

Bereinigung zur Vertilgung der auf den Feldsturen auftretenden

Maulwürfe angehören, werden zu einer dringenden Besprechung

Sonnabend, den 8. d. M., Abends 7 Uhr

im Gasthof zum goldnen Löwen

hiermit eingeladen.

Wilsdruff, am 6. Dezember 1883.

Die Vertreter.

Restaurant zur Tonhalle.

Zu meinem am Sonntag den 9. Dezember stattfindenden

Karpfenschmaus

lade noch hierdurch ergebenst ein

A. Thomas.

NB. Von 2 Uhr an selbstgebackne Pfaanuchen, von 5 Uhr an

Karpfen und Hasenbraten.

Turn- & Verein.

Das für Sonntag den 9. Dezember beschlossene Tanzfränzchen

kann eingetretener Umstände halber **erst Montag den 10. Dez.**

stattfinden.

Das Comit6.

Gute Freunde aus alten Zeiten,

Lasst Euch nicht vom Storch verleiten;

Denn man kann's jetzt noch nicht wissen,

Ob er Euch in's Bein gebissen!